

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Inserate

werden für die Spaltzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von andern Annehmlichkeiten und allen Annoncen-Expositionen angemessen.
Reclamen im reactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expedition:

Salle a. d. E., Montagwinger 12.

Nr. 89.

Salle a. d. Saale, Donnerstag den 17. April

1879.

Politische Uebersicht.

Österreich wird wohl so bald noch nicht die Befreiung von Novibagar vornehmen können. Die Konvention ist bisher Novibagar so scheinbar einmütig angenommen worden zu sein. Am 17. März, im Prinzip, angenommen worden zu sein. Am 17. März, im Prinzip, angenommen worden zu sein. Am 17. März, im Prinzip, angenommen worden zu sein.

Die französische und die englische Regierung haben sich nach dem „Tempo“ dahin verständigt, den gegenwärtigen Handelsvertrag, welcher am 31. Dezember zu Ende geht, auf weitere 6 Monate zu verlängern, um dem französischen Parlament Zeit zu lassen, den allgemeinen Zolltarif zu beraten und über den neuen Handelsvertrag in Verhandlung zu treten. — Die herkömmliche Proteste gegen die Verabschiedung des Handelsvertrages nehmen immer größere Ausdehnung an. — In Paris macht sich eine Boden-Epidemie bemerkbar.

In Russland herrscht eine begriffliche Panik. Der Reichstag erhebt immer dreifach das Haupt; die freche Drohung des Exekutiv-Komitee an den Caren, „das es schließlich an Zyanen setzen wird, welche sich zu ausführenden Organen ihres Regimes werden hergeben wollen“ scheint nicht so ganz eine leere Phantasie zu sein. Zuviel hochgehende Worte von Abdurham haben in den jüngsten Tagen wieder Besorgnisse erregt, in denen ihnen die unerbittliche Todesstrafe angedroht wird, wenn sie ihre Verfassungen nicht ändern. Kein Wunder, daß die höhere Beamtenschaft aus Furcht vor der Macht der Verschwörer von den gefährlichen Schritte sich zurückziehen strebt, um so mehr, als es der Politik fast nirgends gelingt, die Vertreter der Drobische Opposition selbst ihre Spione unterhalten, da sie sonst kaum so vortheilhaft von allen Plänen unterrichtet sein könnten, die gegen sie entworfen werden. Bei dieser Korruption innerhalb der Beamtenschaft wird es freilich schwer halten, der gegenwärtigen Bewegung Herr zu werden.

Die Fortsetzung liegt in voller Arbeit. Die Frage der Konvention des Novibagars, die österrussische, die griechische, die ägyptische Frage beschäftigen dieselbe so sehr, daß ein Ministerthron den andern ablöst, ohne daß indeß ansehender weder nach der einen, noch der andern Seite Beschlüsse von irgend welcher Wichtigkeit gefaßt würden. Man soll sich die arme Pforte auch noch mit religiösen Fragen beschäftigen. Die Anti-Passivitäten haben an die Stelle das Verlangen gestellt, ihnen die Ermächtigung zur Wahl eines neuen Patriarchen zu verleihen. Wohlthätig findet sie hierzu eben Zeit. — Zum Ueberflus ist die Fortsetzung auch noch von einem neuen ihrer vorgelegten Finanzprojekt in Anspruch genommen.

Was wir gestern in Bezug auf die österrussische Frage mittheilten, behält heute die „Republique française“. Während der „Frankf.“ aus Wien gemeldet wird, daß England und Oesterreich-Lungarn die gemüthliche Diskussion zur Verfügung halten, erklärt jenes Blatt, sie sei von den Mächten demüthigt angegangen. Die Verlängerung der Verhandlungen internationalen österrussischen Kommission um ein Jahr soll vielmehr die Basis der jetzt im Zuge befindlichen Verhandlungen bilden. Nach demselben Organ würde auch die Frage der Befreiung der Balkanpforte bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zurückgestellt werden, welche dem russischen Reich ein unvortheilhaftes dargebracht wurden, mühen wohlthätig auf das tiefste Gemüth desselben einwirkten. Er selbst zeigte sich wiederholt am Fenster und wurde mit den stürmischen Parolen begrüßt, während die Straßen von Hurrahs widerhallten und in glühender Hysterie schäumten. Nach der Abreise emphyng der Kaiser eine Deputation des preussischen Adels, sowie unerschöpfliche Glückwünsche aus allen Theilen des russischen Reiches und der auswärtigen Souveräne. Gestern wurde dieselbe die Glückwünsche der höheren Würdenträger entgegenzunehmen.

lungen bilden. Nach demselben Organ würde auch die Frage der Befreiung der Balkanpforte bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zurückgestellt werden, welche dem russischen Reich ein unvortheilhaftes dargebracht wurden, mühen wohlthätig auf das tiefste Gemüth desselben einwirkten. Er selbst zeigte sich wiederholt am Fenster und wurde mit den stürmischen Parolen begrüßt, während die Straßen von Hurrahs widerhallten und in glühender Hysterie schäumten. Nach der Abreise emphyng der Kaiser eine Deputation des preussischen Adels, sowie unerschöpfliche Glückwünsche aus allen Theilen des russischen Reiches und der auswärtigen Souveräne. Gestern wurde dieselbe die Glückwünsche der höheren Würdenträger entgegenzunehmen.

In Deutschland wurde besonders in Berlin als dem Sitz des russischen Volkes die glückliche Errettung des Kaisers aus Wälderhand gefeiert. Tausende von Partien, Drien und Zugkommanden traten an den Reichstagsplatz ein, umschloß den Kaiser aus dem höchsten Gesellschaftsklassen hatten sich zur Darbringung ihrer Glückwünsche dorthin eingefunden. Die Kapelle des Kaiser Alexander-Garde-Regiments hat dem russischen Volke eine ständige Gabe gebracht. Außer aus Weimar liegen auch aus Dresden und Stuttgart Berichte über Freischützen in der russischen Armee resp. der griechischen Armee vor, an denen die höchsten Würdenträger Sankts resp. Bürttemberg theilnehmen. Die gemachte deutsche Freie gibt ihren Abgang gegen das Verdrehen und ihrer Freude über die Rettung des Kaisers herbei den Ausdruck. Denselben Aeußerungen begehen wir in den österrussischen, französischen, englischen, italienischen Journalen. Die „Athen-Mensch“ schreibt: „Mit ihrem Monarchen nehmen die Kaiser Oesterreichs einen innigen Antheil an dem Schicksal des russischen Kaiserthums und aufrichtig ist ihre Freude darüber, daß die verabschiedungswürdige und die Vivification der seit schwebende That glücklich verläuft.“ Auch in den russischen Kirchen in Paris und Rom fanden Dankgottesdienste statt, denen die vorliegenden Notabilitäten betheiligten. — Von Souveränen werden heute noch der Kaiser von Italien, der König von Italien sowie der Präsident der französischen Republik unter denen angeführt, die dem Kaiser

Zum Attentat auf den Kaiser von Russland.

Der Nachmittag sowie der Abend des Tages des Attentats auf den Kaiser war fast unruhig, denselben mit dem wirren Geschick eingewickelt zu verleben. Die großartigen Operationen, welche dem Kaiser in aller Eile und so unvortheilhaft dargebracht wurden, mühen wohlthätig auf das tiefste Gemüth desselben einwirkten. Er selbst zeigte sich wiederholt am Fenster und wurde mit den stürmischen Parolen begrüßt, während die Straßen von Hurrahs widerhallten und in glühender Hysterie schäumten. Nach der Abreise emphyng der Kaiser eine Deputation des preussischen Adels, sowie unerschöpfliche Glückwünsche aus allen Theilen des russischen Reiches und der auswärtigen Souveräne. Gestern wurde dieselbe die Glückwünsche der höheren Würdenträger entgegenzunehmen.

In Deutschland wurde besonders in Berlin als dem Sitz des russischen Volkes die glückliche Errettung des Kaisers aus Wälderhand gefeiert. Tausende von Partien, Drien und Zugkommanden traten an den Reichstagsplatz ein, umschloß den Kaiser aus dem höchsten Gesellschaftsklassen hatten sich zur Darbringung ihrer Glückwünsche dorthin eingefunden. Die Kapelle des Kaiser Alexander-Garde-Regiments hat dem russischen Volke eine ständige Gabe gebracht. Außer aus Weimar liegen auch aus Dresden und Stuttgart Berichte über Freischützen in der russischen Armee resp. der griechischen Armee vor, an denen die höchsten Würdenträger Sankts resp. Bürttemberg theilnehmen. Die gemachte deutsche Freie gibt ihren Abgang gegen das Verdrehen und ihrer Freude über die Rettung des Kaisers herbei den Ausdruck. Denselben Aeußerungen begehen wir in den österrussischen, französischen, englischen, italienischen Journalen. Die „Athen-Mensch“ schreibt: „Mit ihrem Monarchen nehmen die Kaiser Oesterreichs einen innigen Antheil an dem Schicksal des russischen Kaiserthums und aufrichtig ist ihre Freude darüber, daß die verabschiedungswürdige und die Vivification der seit schwebende That glücklich verläuft.“ Auch in den russischen Kirchen in Paris und Rom fanden Dankgottesdienste statt, denen die vorliegenden Notabilitäten betheiligten. — Von Souveränen werden heute noch der Kaiser von Italien, der König von Italien sowie der Präsident der französischen Republik unter denen angeführt, die dem Kaiser

von Russland in besonders sympathischen Ausdrücken ihre Gratulationen übermittelten.
Bezüglich des Meuchelmörders Ivan Sololoff (wenn dieser von ihm angegebene Name in der That derjenige ist) werden nur wenige Notizen der Öffentlichkeit übergeben. Es scheint wohl, als ob derselbe das von ihm in Bereitschaft gehaltenen Gift genommen habe, aber entwirrt man die Dosis zu schwach oder die Gegenmittel waren wirksam genug; kurzum, die Morte habe das Leben des selbstgehabten Giftes zu Pferde aus dem Gebäude der Polizeipräfectur nach der Peter-Bauis-Station übergeführt wurde. Ueber seine Vernehmung, die jedenfalls erfolgt ist, verlaute noch nichts Näheres.

Der englisch-afghanische Krieg.

Von dem Kriegsschauplatz liegt heute eine Nachricht vor, welche die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten andeutend scheint. Wie nämlich, „Daily News“ meldet, ist General Brown mit zwei Brigaden bis Sisefang, unweit Gindamud vorgedrückt.

Deutsches Reich.

Das kronprinzliche Paar hat seine Abreise von Wiesbaden bis nach der Ankunft des Kaisers beschloß verabschiedet. Es will einige Tage gemeinsam mit dem Kaiser dort verweilen und erst am 23. April nach Berlin zurückkehren. Die kronprinzlichen Kinder treffen dagegen bereits morgen in Berlin wieder ein.

Vor dem Eintritt in die Beratung über den Zolltarif im Bundesrathe haben der völkerrussische und der hanseatische Bundeskommissar eine bemerkenswerthe Erklärung abgegeben. Die des letzteren lautet:

„Die Bundeskommissar für Lübeck, Bremen und Hamburg, um nicht durch Stellung besonderer Ausrüstungen bei den einzelnen Mitgliedern des Zolltarifs die geschäftliche Behandlung dieser Verträge unmöglich zu machen, erklären, daß sie beantragen sind, zwar für die in Folge der handelsrechtlicher Konferenzen beantragte Erhöhung der Zölle auf Wein, getrocknete Südkrümel, Kaffee, Pfeffer, Tabak und Mineralwässer, aber gegen die Aufhebung eines Biersteuergesetzes auf Getreide und Weizen, so wie auf Holz und Holzwerkstoffe zu stimmen, übrigens aber auch, wo sie die andern Vorschläge nicht für richtig halten, nicht in jedem einzelnen Fall die Herstellung des gegenwärtig bestehenden Zollgesetzes beziehungsweise der gegenwärtig bestehenden Zollfreiheit zu beantragen.“

„Im Nebenbeschloß zu Würzburg werden zur Zeit bauliche Veränderungen vorgenommen, da dieselbe dem deutschen Kronprinzen während der im Herbst vorzunehmenden Inspektion des 2. bayerischen Armee-Korps vom Könige von Bayern zur Verfügung gestellt werden soll.“

„Wenn die „Frankf. Ztg.“ unterrichtet ist, wird der verstorbenen Königin von Hannover eine Pension von 180,000 M. jährlich seitens der preuss. Regierung bewilligt werden. (Bekanntlich bezog sich darauf Windthorst's Unterredung mit Bismarck.)“

„Die Motive zu dem Gesetzentwurf, betreffend den Zolltarif des deutschen Zollgebietes sind dem Reichstag des Reichstages nunmehr vorgegangen. Mit Rücksicht auf das große Volumen des Materials, dessen Sach dabei theilweise ein komplizierter, werden diese Drucksachen wohl erst in einigen Tagen zur Verfügung gelangen können.“

„Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, ist Professor Reuleaux zum Ausstellungs-Kommissar des deutschen Reiches bei den Ausstellungen zu London und Welt in Paris ernannt worden. Die Motive für das Wahl-Edikt sind nunmehr angebracht. Die Statute Waldrechts ist fertig, über Zeit und Ort der Ausstellung ist noch nichts beschlossen.“

In zwei Welten.

Roman von Etta W. Pierce.
(Fortsetzung.)

„Doktor Maurice, Sie sind sehr, sehr freundlich. Ich bin Ihre Freundin — Ihre Schwester für immer — seien Sie damit zufrieden, denn ich habe Ihnen mein Herz gezeigt und Sie wissen jetzt, wie verdreht und falsch es ist.“
„Mademoiselle, man sagt allgemein voraus, daß Sie vor einigen Wochen London mit diesem Manne verlassen hätten. Ihr guter Name hat sehr gelitten — in der That ist Alles von Ihnen gesagt worden ausgenommen, die Wahrheit.“
„Ich weiß es. Es macht nichts — jetzt hat es nichts zu sagen.“

„Sagen Sie das nicht. Sie verfallen in eine trübe Stimmung. Haben Sie irgend ein Wort an Mr. Hazelwood's Fremde gesprochen, außer jenem Blatt, daß ich am Morgen nachher, als er hierher gebracht worden war, schreiben sah?“
Die Gestalt der Frau schien niedriger gelegen an einem Armstuhle zu liegen — eine feine, kleine Figur in einem enganliegenden, glanzlosen, schwarzen Kleide.
„Mein! Wären Sie mir deshalb keine Vorwürfe — ich konnte nicht! Sie würden hierher gekommen sein — ich hätte ihn fortgenommen. Wäre kein solch höfungsloses Gebot, so würde ich nach ihnen gefahren haben, aber Sie sagten mir von allem Anfang, daß er unter geeigneter Pflege am Leben bleiben würde. Sie denken wohl, es ist sehr grausam von mir, seine verlobte Braut in dieser Gewandung zu erpöhlen? Ja, es ist aber auch an mir gramlos gefordert worden — warum sollte ich jene heimlicher, die mich niemals bemitleiden? In kurzer Zeit wird sie ihn haben, um ihn bis an ihren Tod zu behalten — sie wird von seinen eigenen Lippen Alles hören, was ihn befähigen hat, während ich weit fort von England sein werde. Ich gehe nach America, Doktor Maurice, um dort, ich weiß nicht für wie viele Jahre, zu spielen.“

„Mademoiselle!“
„Da mein guter, redlicher Freund, ich sehe mich zu gehen.“

— ich muß gehen! Lassen Sie ihn nichts wissen von der Rolle, die ich in dieser Sache gespielt, bis ich jenseits des Meeres bin.“
Der Arzt ließ wieder einen tiefen Seufzer hören.
„Es ist an Ihnen, zu beschließen, Mademoiselle — an mir, zu gehorchen.“

Dann hörten die Stimmen auf, die Gestalten verschwanden — sie waren weggegangen aus Gny Hazelwood's Wohnung, wie Buchstaben von der Schreibtafel eines Knaben. Wieder vergaß er Alles rings um sich.
Es mochte Stunden oder Tage nachher sein, als er wieder seine hohen Augen öffnete, nicht länger mit Visionen des Deliriums angefüllt, und in denselben Zimmer, das er in seinem Traume gesehen. Die rosenfarbigen Tapeten, das weiche, weiße Bett, der kleine Malachit-Tisch mit Gläsern und Pipetten, die verunkeltete Fenster — Alles war da. Auf dem Sofa-Maisstühle neben seinem Bette sah eine alte Frau mit einer drohlichen weißen Spigenhaube und mit einem Gesicht voll Gutmüthigkeit. „Gny“ starrte sie mit einer konfusem Art an. Wo hätte er je zuvor gesehen? Aber er war taumelnd, lange nachzudenken. Auch konnte er weder Hand noch Fuß bewegen.

Die alte Frau erhob sich rasch und neigte sich über ihn.
„Da!“ rief sie mit Nachdruck.
„Wer sind Sie?“ versuchte Gny Hazelwood zu fragen, aber seine Stimme starb in einem hohen Gesäusel.
Die alte Frau hob in ihre Hände.
„Um! Kommt Ihr Verstand endlich zurück, he? Ich bin Ihre Freundin, Monsieur — Ihre Wärterin. Sie sind krank gewesen — Sie haben viel Mühe verloren. Sehen Sie nicht — daß ich Ihnen ganz verborgen. Nehmen Sie nur von dieser stärkenden Medizin und auch schlafen Sie!“
Sein schwacher ruhiger Geist kämpfte mit einigen Gedanken, gab jedoch auch als Erstschöpfung nicht wieder auf. Er trant etwas von dem, was die Frau an seine Lippen hielt und sank zurück in einen langen, tiefen Schlummer.

Als er abermals erwachte, sah die alte Frau noch neben ihm. Er blickte auf sie mit einer Miene schwachen Nachdenkens. Sie hatte eine Siderie in ihren Händen und durchschloß diese rasch mit einer langen, glänzenden Nadel.

„Wo bin ich?“ flüsterte Hazelwood.
„Bei Freunden, Monsieur.“
„Rufen Sie mir die Person in dem schwarzen Kleide.“
„Die Person in dem schwarzen Kleide? Mon Dieu! das bin ich selbst! Ich bin Ihre Wärterin, ich trage Sorge für Sie; versehen Sie mich nicht!“

„Nein, nein!“ widersprach er schwach, „es ist eine Andere da! Ich habe sie gesehen, ich habe sie gehört in diesem Zimmer — ein junges Mädchen.“
„Stille!“ rief die alte Frau gebieterisch. „Schlafen Sie wieder; es wird Ihnen helfen, die Spinnweben um Ihren Verstand los zu werden. So zweifeln nicht, daß Sie viele seltsame Dinge gesehen und gehört haben. Schlafen Sie!“
Gelegentlich wie ein Kind und ebenso hilflos, gedachte er. Er war auch noch so schwach zum Denken und Erinnern — so schwach, um viele Fragen zu stellen, oder über sie nachzudenken. Er lag in einem luxuriösen Zimmer, umgeben von gärtlicher, maßvoller Sorge; und dies war Alles, was er zu begreifen imstande war; aber die Frau in den weißen Haube war immer an seinem Bette; aber in den endlos langen Nächten oder wenn er schlief, klang ein anderer Schritt den weichen Teppich, eine kleine Gestalt in schwarzem Kleid an seinem Bette; aber wenn er seine schwachen Arme ausstreckte, um die Pfosten festzuhalten, war sie verschwunden — nur die alte Frau blieb und rief mit ihrer schrillen, gebieterischen Stimme:

„Stille, Monsieur; halten Sie sich stille!“
Eines Tages erwachte er von einem tiefen, erschöpfenden Schlummer, um die alte Frau, wie gewöhnlich neben sich zu finden, mit ihrer Siderie beschäftigt um sanft vor sich hinsummern, während sie arbeitete.
„Wo ist meine Mutter?“ fragte er plötzlich.
„In Hazel-Hall“, antwortete Celeste.
„Und Dolly?“
„An demselben Plage, Monsieur.“

„Wissen Sie, daß ich krank bin?“ Wie lange bin ich hier gewesen?“
„Ein wenig mehr als drei Wochen, Monsieur. Sie wissen, daß Sie nicht zu ihnen kommen können — das Uebrige werden Sie bald bald sein, Ihnen selbst zu sagen.“

und etwas zu sagen habe, bekante der Mörder der Wittve ...

Der ordentliche Lehrer am Domgymnasium in Halberstadt ...

Defau, 14. April. Zur Darbringung der Gabe zum ...

Geno, 14. April. Kurz vor der Feier hat der hiesige ...

werden und bei Abgang des nächsten Tages entsetzt die ...

Seipzig, 15. April. Die Arbeiten am Ausstellungs- ...

Vernehmlichte. — Aus Preussens scheinbar Zeit ...

(Eine interessante Uhr), die in mechanischer Hinsicht ...

— (Ob's noch mehr ist?) Die londoner „Truth“ erzählt ...

Todesfälle.

Am Sonntag ist in Berlin der ehemalige Director des dortigen ...

Donabel, Verlehrs- und Wärfen-Nachrichten.

Magdeburg, 15. April. Weizen 170—188 M. Roggen 125 ...

Berliner Börse vom 15. April.

Table with 2 columns: Item Name and Price/Value. Includes entries like Deutsche u. ausländische Fonds, Eisenbahn-Actien, etc.

Wasserstands-Nachrichten.

Saale, Halle 15 April Mh. Unter 2.14 16 Rogg. 2.18 ...

Auction.

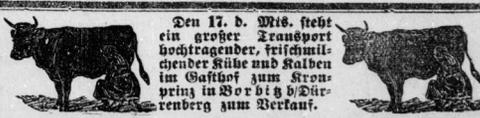
Freitag, d. 18. April, Vormittag von 10 Uhr an, ...

Frankfurter Pferdemarkt am 5., 6. und 7. Mai 1879.

Hausverkauf.

Ein in Naumburg a. S., vis-a-vis der ...

Verkauf in Cölme. Der Nebstbau des Friedrich'schen ...



Ludolph & Comp.

Süß Banherren. Hausverkauf zum Abbruch. Ein Haus, 40 Lang, 25 tief, ...

Agenten. Eine goldene Brille verloren. Gegen Auf Belohnung abzugeben ...

Berliner Damen-Mantel-Fabrik G. Welsch, Halle a. S., gr. Steinstraße 8, Ecke der Dorfstraße.
 Größte Auswahl der neuesten und elegantesten Frühjahrs- und Sommer-Mantel, Regenmäntel, Kalma's, Fichus, Umhänge, Paletots, Jaquettes u. für Erwachsene und Kinder.
 Laufender Bestand von über Tausend Stück großer Sommer-Mantel. Preise und Güte der Waare ohne Concurrenz. Bekannte Modellen.

Schulbücher
Lehrmittel aller Art
 sind in den neuesten Auflagen, dauerhaft gebunden, zu mässigen Preisen vorrätig in der
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Schreibhefte
 in allen Miniaturen (Bestalozzi-Berein) zu billigen Preisen.
 2. Qualität: Für Webererzkäufer eignend, gutes Papier, in allen Miniaturen, Quert, Dübend von 70 bis 2 an.
G. E. Krause, am Leipz. Thurm.

Meinem Sohne **Hermann Landmann** übergab ich mein **Bildhauer- und Maler-Geschäft** und bitte auch ihn mit gütigen Aufträgen zu beehren. Für das mir geschenkte vielseitige Vertrauen einem geehrten und auswärtigen Publikum behens dankend, zeichne
C. Landmann sen., Neue Promenade 10.
 Mit Freuden übernehme von meinem Vater und empfiehlt sein großes Lager von **Grab-Monumenten, Säulen, Kisten, ovalen und anderen Platten in Gneis, Granit, Marmor, Sienit, Serpentinsteine, Eisen, Bronze** nach Zeichnungen und restaurierte Grabsteine mit correcter Schrift **Firma's** in Farbe und Goldschrift elegant und haltbar. Übernehme Steinmalerei, Holz- und Lack-Arbeit prompt und billig.
 Das Grabstein-Lager befindet sich **Neue Promenade 10 im Hofe.**
Herm. Landmann, Bildhauer, Maler u. Firmaschreiber, Neue Promenade 10 und Brunostraße 12, part.

Pianoforte-Fabrik
 von **R. Hoffmann,**
Halle a. S., kleine Ulrichsstraße 26,
 hält ihr grosses Lager ganz ergebenst empfohlen.

Bakerguano-Superphosphat
 18% leicht lös. Phosphorsäure,
Ammoniakguano Superphosphat
 10% Stickstoff, 9% leicht lös. Phosphorsäure
 offerirt den Herren Landwirthen zu den billigsten Preisen nach Control-Analyse ab Fabrik oder ab Lager bei
Carl F. Baensch senior in Lettin, W. Fink in Zennitz,
Chemische Fabrik Goldschmieden, Morl bei Trotha a. S., gegenüber von Lettin.

Drainröhren
 rotte und weisse, von 20 bis zu 150 mm. dicke Weite, liefern jedes Quantum
Ed. Lincke & Ströfer,
 Halle a. S., Mühlgraben Nr. 1.

Sämmtliche Bau-Eisenteile
 offerirt billigst und fertigt Kostenanschläge gratis.
E. Leutert, Fabrik, Halle a. d. S.

Fertige Eindeckungen mit Dachpappe
 unter Verwendung unersetzl. **Trinitat-Asphalt-Gummi-Dachlacks,** werden unter mehrjähriger Garantie bauerhaft von uns ausgeführt. Probe mit Wasser wird auf Wunsch franco zugelandet.
Mehlmann & Sülzner,
 Halle a. d. S.

Echter Benedictiner Liqueur
 der Benedictiner Mönche der Abtei zu Fécamp
 der beste aller Liqueure, vortrefflich stärendes Verdauungsmittel. Zum Schutze gegen Fälschungen trägt jede Flasche ausser den Schutzmarken die Unterschrift des General-Directors.

 VERITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
 Brevetée en France et à l'étranger.
 Allegand aîné
 Zu haben bei: **Eduard Keerl, C. Müller Nachf., Wilh. Schubert u. Ernst Ströhmer.**

Griechische Weine.
 1 Probeflaschen derselben mit 12 ganzen Flaschen enthält 12 Sorten
Camarite, Corinther, Ella, Kalliste, Vino di Bacco, Vino Santo, Misistras, Achaja Malvasier weiss u. roth, Vino Rosé, Moscato und Mavrodaphné
 und kostet Flaschen u. Riste frei **M. 18.**
 Ich habe die Weine an den Erzeugungsorten in Griechenland persönlich angekauft und verbürge deren Reinheit und Reiztheit. Preisberechnung auf Wunsch frei.
J. F. Menzer.

Bekanntmachung.
 Donnerstag den 17. April d. J. Abends 8 Uhr findet der zweite Vortrag des
Herrn Professor Dr. Fitting
 über die Reichsjustizgesetz im oberen Saale des Stadtschützenhauses statt.
Die Handelskammer.
 des. Werthier. des. Bethcke.

Fortbildungsschulen.
 Der neue Unterrichtscursus beginnt Montag den 21. April.
Gewerbliche Fortbildungsschule (Gewerbeschule).
 Montag: Diensttag: Mittwoch: Donnerstag:
 Buchführung, Rechnen, Zeichnen, Deutsch, Rechnen.
 Freitag: Sonnabend: Sonntag:
 Zeichnen, Deutsche Orthographie, Zeichnen, Stenographie, Schreiben.

Fortbildungsschule 2. (Volksschule).
 Montag: Dienstag: Mittwoch: Freitag:
 Naturkunde, Rechnen, Rechnen, Deutsch, Deutsch, Rechnen.
 Unterrichtszeit an den Wochentagen Abends 8-10 Uhr, Sonntags Vormittag 10-12 Uhr. Anmeldung bei dem Untersuchenden oder in den Unterrichtslokalen.
Dr. R. Richter, Weidenplan 3 C.

40,000 Mark & 4 1/2% auszuleihen auf Stadthypothek gegen Wüchensicherheit.
 9000, 9000, 10,000, 12,000, 18,000, 21,000, 30,000 M.
 — Große Capitalien & 4 1/2% in jedem Pforten auf gute Landhypothek auszuleihen durch
Ernst Haassengier,
 Bank- und Wechselgeschäft.

M. Bauchwitz, Leipzigerstraße 96,
 empfiehlt den Herren Economen
Reit-Jaquettes und Ulster Ueberzieher
 in noch nie gesehenen Ragend zu billigen Preisen.

Concurrensmassen - Ausverkauf.
 Die aus der Julius Bauchwitz'schen Concurrensmassen herüberrunden
Frühjahrs- und Sommer-Waaren
 bestehend aus einer grossen Auswahl von Frühjahrs-Anzügen, Sommer-Paletots, sowie noch einigen Tugend Concurranten-Anzügen sollen bis zum 20. April a. e. zu Tagespreisen ausverkauft werden.
Verkaufs-Lokal: Leipzigerstraße 6 vis-à-vis dem „goldenen Löwen“.

Eine Parthie Rester-Cigarren, ca. 20 mille,
 (10jährig oder rein amer. Tabak) verkaufe, um schnell damit zu räumen, unterm Kostenpreis.
August Fiedler, gr. Klausstraße 10.

BROOK'S NÆH-GARN
 Handels-Mark
 Erhielt das einzige Ehren-Diplom auf der Weltausstellung 1873 und die Goldene Medaille Paris 1878.
 Nur Acht, wenn sich der Name auf jeder Riquette befindet.
Tanz-Unterricht.
 Meldungen z. neuen Lehrkursus.
 Auch schon in 6 bis 7 Stunden lehre Damen u. Herren jeden Alters sämmtl. Tänze. A. Hardagen, Tanzlehrer, Kl. Sandberg 6.
Schulbuch, — neu — alt — bil. 1b. Peterjen
Pianinos zum Drehen.
 für Jedermann zum Spielen, neueste verbesserte Verbindung. 99-100 Stücke spielend, zu Haus- und Concert-Angebot ein Dürchführer vollkommen bestehend in reichster Auswahl bei
Gustav Uhlig, Alren- u. Musikwerk-Fabrik Halle a. S., mit Behrwaerker.

Künstliche Zähne,
 Plomben u. Zahnstein, bel. sofort
 S. J. Sackels, Mittelstr. 3.
Gr. Plüßebrenner's Bräderstr. 13
 fertiglind, fanber, schnell, billig.
Erste amerikanische Glanz, Wasch- u. Plätt-Anfall
 für alte u. neue Wäsche befand, sich jetzt **Patentwörter 1, 1 an der Herrenstr. 2** Annahmestelle: gr. Sandberg 9, part.
Plisse brennt Leipz.-Str. 103 im gold. Löwen.
In besser Qualität und zu billigen Preisen empfehle alle trocken u. in Eis gebundenen Farben, bitten schnell trocknenden Firnis, feinste Lacke, Zerpentinöl u. Siccatif, Veim, Schellack u. Pinsef, giftfreie Anilinfarben mit genauer Gebrauchsanweisung zum Selbst-färben.
M. Waltsgott,
 gr. Ulrichsstraße 33.
Grasfamen besser Qualität, per Kilo 1 Mark, empfiehlt **G. Herz, Handelsgrüner, Datz 40a.**
Tafel-Honig,
 löschten weißen, 1 Pfund 1 M., im Ganzen billiger bei
K. Graunhorst, R.-Wünsch,

Gardinen
 vorzüglich in der Wäsche, wofür Garantie übernehme. Meter 40 u. 60 u. beste Qualität, 2 Ellen breit. Meter 7 1/2, Tülldecken 15 1/2, Häkeldecken 25 1/2, Häkelstoff 50 1/2, Leinwand, Decken, Comoden-, Tischdecken, ganzes Stück 2 M., Morgenhauben, ganzes Stück 1 M., Elsass-Hauben 50 1/2, schwarze Sammet, Meter 1 M.

Seidenbänder
 und **Sammetbänder**
 für Hüte, Cravats, alle existierenden Arten, schottisch, handlich, reine Seide, das ganze Mtr. 50, das Allerneueste der Saison, Atlas aus sämtlichen Farben zu Kleider- und Hutgarung, schwarzes Atlas-Matrasé-Frisen Mtr. 75 1/2, Corsetts von 75 1/2 bis zu den elegantesten Sachen.

Stickereien.
 Ein grosser Posten gute Schweizer Stickereien für Wäsche und Kleiderbesatz, 1/2 Mtr. gleich 7 Ellen Stück, 25 1/2, 30 1/2, 35 1/2, 40 1/2, hochgehende breite Seiden 1 1/2 bis 2 M.

Adolf Münzer
 aus Berlin.
Grosser Schlamm 10b
 im Hause der Forelle.

Reisszeuge,
 sowie einzelne Theile dazu in größter Auswahl billigst.
Barfüßstr. 4, bei C. Petzel, mechanische u. optische Werkstatt.

Stadt-Theater.
 Donnerstag den 17. April 1879
 5. Opern-Gaude-Scenepiel vom Hoftheater zu Sonderboun.
Cradella.
 Romantisch-tomische Oper in 3 Acten von Friedrich Mühl von B. u. H. H. H.

Handwerker-Meister-Verein
 Freitag den 18. April Abends 8 Uhr in der „Tulpe“.
 1. Ueber das spezifische Gewicht. Vortrag von Herrn Klemm.
 2. Wahltag neuer Mitglieder zum Vereinsabend.
 3. Bericht eines Mitglieds zum Gewerbe-Ausstellung.

Dornitz.
 Sonntag den 20. April, 2 Abonementsball. Der Vorstand.

Turnverein Friesen
 Montag, Nachts 11 Uhr, ist von Halle nach Solche ein **Vader**, in Planung eingeschickt, von einem armen Mann verloren worden. Gegen eine Belohnung abzugeben **Epize bei M. Staranant.**
3 Caraffenbücher, Nr. 10000, 10087 und 10088 abzugeben, gelommen. Abzugeben **Wartingstraße Nr. 3.**

Familien-Anzeigen.
Genie Kochmeyer
 Chorpräfekt **Wilhelm Schmidt** verlobte.
 Samburg. Halle a. S. **Herrn Hans Hienstedt** bei Osterode in April 1879.

Die Verlobung meiner Tochter **Martha** mit **Herrn Carl Mannschreck** Kaufmann in Leipzig, zeige ich hiermit an.
Solennisförmig, Dornitz 1879.
 bewilligt. **Harnisch.**

Bestern Abend um 9 Uhr nach dem letzten Besuche unter unserm Firmament 9. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
 Um stillen Beileid bitten
Albert Francke, Locomotivfabrikant, und Frau.

Denk, am 15. April, Nachm. um 1 Uhr nahm Gott nach seinem unerwartlichen Befehle unsern lieben guten **Alfred** im 47ten Lebensjahre nach qualvollen Leiden ab.
Steinbrück u. Frau.

Für den Sargentheil bestattet worden. **St. König u. Halle.**
 Mit Beilage.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.